Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift

Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz

Band: 74 (2003)

Heft: 4

Artikel: BESA - System für Ressourcenklärung, Zielvereinbarung, Leistungsverrechnung und Qualitätsförderung : Informationen als Basis wirkungsvoller Pflegemassnahmen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-804710

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BESA – SYSTEM FÜR RESSOURCENKLÄRUNG, ZIELVEREINBARUNG, LEISTUNGSVERRECHNUNG UND QUALITÄTSFÖRDERUNG

Informationen als Basis wirkungsvoller Pflegemassnahmen

BESA?
Für Sie ein bekannter Begriff? Das grosse Interesse, das Heimleitungen, Versicherer und Behördevertreter an BESA zeigen, bestätigt, dass CURAVIVA mit der Weiterentwicklung des Systems BESA auf dem richtigen Weg ist. Doch, was ist und was will BESA? Auf welchen Grundlagen beruht BESA, das als Arbeitsinstrument für die Bedarfsklärung, Vereinbarung von Pflegezielen sowie für die Erfassung der erbrachten Leistungen, zur Abrechnung und zum Controlling entwickelt worden ist und interessante Perspektiven für die Weiterentwicklung eröffnet?

BESA von CURAVIVA besteht aus den beiden Modulen Ressourcen und Leistung und ist ein Arbeitsmittel – von der Bedarfsklärung bis zur Leistungsverrechnung – das der Pflege pflegerelevante Informationen liefert und wichtig Schritte dokumentiert.

Doch welchen Nutzen bringt BESA der Praxis in den Heimen?
Nutzen schafft BESA für die Pflegenden, ebenso wie für die Heimverantwortlichen und die Bewohnerinnen und Bewohner.

Für die Pflegenden

Die Bedarfsklärung basiert auf den noch vorhandenen Ressourcen der Bewohnerinnen und Bewohner. Der Weg, die Ressourcen kennen zu lernen ist das thematische Gespräch mit der Bewohnerin/dem Bewohner (Assessment) so wie die professionellen Beobachtungen. Dieses Vorgehen erlaubt es, die Bewohnerin/den Bewohner von Anfang an kennen zu lernen.

Die Betreuenden und Pflegenden sind es, die aus dem EDV-gestützen Informationssystem den weitaus grössten Nutzen für die Arbeit im Praxisalltag ziehen können. Aus der Beurteilung der Ressourcensituation werden die Pflegeziele vereinbart beziehungsweise festgelegt, die die individuelle Pflege für das nächste halbe Jahr bestimmen. BESA gewährleistet, dass alle Bewohnerinnen und Bewohner gemessen am objektiven Massstab ihrer Ressourcen gleich behandelt werden. BESA unterstützt die Pflegenden, die Zielsetzungen der Bewohner und Bewohnerinnen situationsgerecht zu formulieren und die Pflegemassnahmen entsprechend zu treffen.

BESA schafft in der Pflege kein Konzeptpräjudiz, das heisst, BESA ist gegenüber Pflegetheorien und Pflegeplanungsinstrumenten neutral. Es nimmt den Pflegenden die Verantwortung nicht ab, sondern verlangt das professionelle Können. Und Barbara Wehrle ergänzt: «Allerdings eröffnet BESA mit seinen Abklärungshilfen auch Aspekte eines Expertsystems, indem das System für besonders heikle Bereiche vertiefte Abklärungen empfiehlt.»

Die Ebene der Heimverantwortlichen

Wer die Verantwortung für ein Heim trägt und mit BESA arbeitet, erzielt mit beiden Modulen einen vielseitigen Nutzen für seine Gesamtheimsicht. BESA ist in erster Linie das Instrument der zielorientierten Pflege. Er/sie arbeitet nicht nur mit einem «Abrechnungssystem», welches den gesetzlichen Anforderungen gerecht wird, sondern mit einem System, das der Qualitätssicherung in der Hand der Heimverantwortlichen und der Pflegeleitung dient. Ausserdem ermöglicht BESA, die Bewohnerschaft des Heims zu beschreiben und die Übereinstimmungen von Bedarf und Leistungen nach zu weisen (Transparenz und Nachvollziehbarkeit).

BESA setzt im Heim einen Lernprozess in Gang, der es erlaubt, mit den individuellen Eigenheiten der Bewohnerinnen und Bewohner vertrauter zu werden, … «Dinge zu erfahren, die – beispielsweise – während dem bisherigen Heimaufenthalt, noch nie zur Sprache gekommen sind», wie Urs P. Schmidt und Barbara Wehrle vom zuständigen Büro e&e, entwicklung&evaluation, zu berichten wissen, und wie aus dem Feldversuch zu erfahren ist.

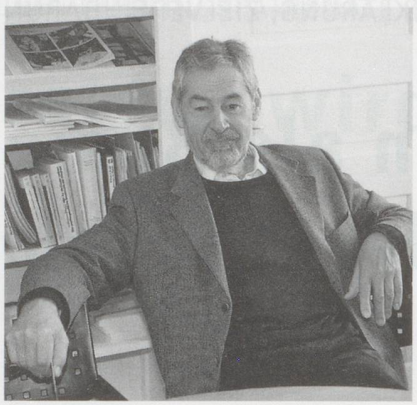
Das kann doch nicht sein?
«Doch, denn BESA ist kontaktfördernd und bedingt, dass sich Betreuende und Pflegende für den Bewohner, die Bewohnerin Zeit nehmen. Es kann damit absolut der Fall sein, dass sie sich erst jetzt richtig kennen lernen.»
Wo ist der Nutzen auf

der Ebene der Bewohnerinnen und Bewohner?

Bewohnerinnen und Bewohner ziehen Nutzen aus den beiden Modulen.

CURAVIVA setzt sich dafür ein, dass Bewohnerinnen und Bewohner von Alters- und Pflegeheimen ihre Autonomie möglichst lange bewahren können. Dieser Grundgedanke ist in das System BESA eingeflossen. Als Folge davon schafft BESA einen Überblick über die vorhandenen Ressourcen und nimmt die Bewohnerin/den Bewohner als Partnerin/Partner ernst. Er/sie werden daher so weit möglich aktiv in die Bedarfsklärung einbezogen.
«Bewohnerinnen /Bewohner erhalten beim Erfassen der Situation eine Stimme. Sie sind damit auch mitbeteiligt an der Ausgestaltung des Pflegeprozesses, vor allem bei der Festlegung von Pflegezielen. Ihr Wille ist entscheidend, auch wenn ‹es› Pflegende oder Angehörige ‹besser wissen›, ausser, wenn Gefahr abzuwenden ist», wie Barbara Wehrle betont.
BESA orientiert sich immer an den vorhandenen Ressourcen und Gewohnheiten und ermöglicht der Bewohnerin/dem Bewohner so, das gewohnte Leben weiter zu führen.

Die Bedarfsklärung und Leistungsverrechnung erfolgt in einem halbjährlichen Rhythmus, die gewährleistet, dass die Fakturierung jederzeit situationsgerecht bleibt. Das Bewohnerinnen-/Bewohner-Gespräch wird nur alle Jahre einmal durchgeführt.



Barbara Wehrle: «Der Wille der Bewohnerinnen und Bewohner ist entscheidend.»

BESA bringt für die Bewohnerin/den Bewohner mehrere Nutzen.
Im nächsten Monat befassen wir uns mit der Frage: Wie unterstützt BESA den Pflegeprozess in der Praxis?

Text: e&e/rr. Fotos: Erika Ritter

Aktuell

BESA – System für Ressourcenklärung, Zielvereinbarung, Leistungsverrechnung und Qualitätsförderung ist ab Ende Mai verfügbar.
Alle bisherigen BESA-Anwender-Heime werden in den kommenden Wochen eine ausführliche Dokumentation mit einem Kurzbeschrieb zum System, Übersicht über die Schulungen, Preisliste, Bestellformular etc. erhalten. Weitere Informationen erhalten Sie bereits jetzt bei Marcel Jeanneret und Sonja Bianchi

CURAVIVA
Lindenstrasse 38, Postfach , 8034 Zürich
Telefon 01 385 91 80, Telefax 01 395 91 99
E-Mail besa@curaviva.ch

Urs P. Schmidt: «BESA schafft Nutzen für die Pflegenden, ebenso wie für die Heimverantwortlichen und die Bewohnerinnen und Bewohner.»

BESA – SYSTEM FÜR RESSOURCENKLÄRUNG, ZIELVEREINBARUNG, LEISTUNGSVERRECHNUNG UND QUALITÄTSFÖRDERUNG

Eine Fortsetzungsreihe in CURAVIVA …
BESA und noch einmal BESA. Immer wieder gehört, immer wieder damit konfrontiert. Doch was ist eigentlich BESA? Auf welchem Fundament ist die Architektur von BESA aufgebaut, und wie stellt sich diese Architektur dar? Wie unterstützt BESA den Pflegeprozess in der Praxis? Was haben die bisherigen Feldversuche gebracht? Qualitätsförderung durch BESA … und, und, und. CURAVIVA fragt nach und vertieft sich in die Materie BESA. Unsere Gesprächspartner sind Urs P. Schmidt, lic. rer. pol., Soziologe, Betriebswirtschafter, und Barbara Wehrle, Sozialpsychologin, von der Firma e&e, entwicklung&evaluation GmbH, die für die Entwicklung von BESA seit Januar 2002 verantwortlich zeichnen.

Erika Ritter